



Frohe Ostern!

Einer von uns, einer für uns!
Euer Bürgermeisterkandidat Weiß Martin
und das Team der SPÖ Liebenfels.

Verantwortung für Gemeinschaft – quo vadis?

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger,

seit mehr als 40 Jahren bin ich in der Kommunalpolitik tätig – als Ersatzgemeinderat, als Gemeinderat, als Ausschussmitglied, als Gemeindevorstand, Vizebürgermeister und die letzten 24 Jahre als Bürgermeister. Einen Großteil meines Lebens habe ich also der Politik gewidmet - bin für sie auch viele Kompromisse eingegangen, habe meiner Familie und meinen Lieben viel Verständnis abverlangt, Zugeständnisse gemacht und auch so manches einstecken müssen.

„Warum tut man sich das an?“ – werde ich oft gefragt.

Es ist wohl mein Sinn für Gerechtigkeit, mein Engagement für die Menschen und meine Einstellung, das möglichst Beste für die Gemeindebürgerinnen und Bürger zu erreichen - unabhängig von Parteizugehörigkeit, Stand oder Weltanschauung. Im Focus steht der Gedanke – was kann ich tun, um die Situation eines Men-

schen oder der Gemeinschaft zu verbessern.

Die Bodenhaftung nicht zu verlieren - die Lebenssituation einzelner nicht zu verkennen, die Stimmung in der Bevölkerung nicht zu ignorieren, den Menschen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und bereit zu sein, Verantwortung für Entscheidungen zu übernehmen sind das starke Fundament für erfolgreiche politische Arbeit.

Wir nähern uns der Wahl für eine neue Gemeinderats- und Bürgermeisterperiode, in der ich unserer Marktgemeinde nicht mehr vorstehen werde. Es ist mir daher sehr wichtig, die künftigen Entscheidungsträger zeitgerecht und verantwortungsvoll vorzubereiten und ich freue mich sehr, dass Vizebürgermeister Martin Weiß mit seinem gesamten Team viel Engagement und Herzblut dafür zeigt.

„Was einer nicht schafft, schaffen viele“ - nach diesem Motto ermuntere ich Sie, liebe Leser, für unser I(i)

ebenswertes Liebenfels zu arbeiten und Ihren Teil der Verantwortung für die Gemeinschaft einzubringen – stets im Sinne Ihrer Möglichkeiten und Talente!

**SEI MITTENDRIN –
NICHT NUR DABEI!**

Herzlich
Euer Klaus Köchl



Danke!

Am 8. März durften wir unserer langjährigen Bezirksstellen Leiterin Ehrlich Andrea zum runden Geburtstag gratulieren und Sie in den wohlverdienten Ruhestand entsenden.

Liebe Andrea, herzlichen Dank für deine Mühen und deine Immer währende Unterstützung. Genieße die kommende Zeit!

Liebe Gemeindebürgerinnen, und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Als ich vor 18 Jahren in die Kommunalpolitik eingestiegen bin wusste ich noch nicht wo die „Reise“ hingehen würde. In der ersten Periode von 2009-2015 durfte ich im Gemeinderat sowie in einigen Ausschüssen wertvolle Erfahrungen sammeln und in das komunalpolitische „Grundhandwerkszeug“ hinein schnuppern. Sehr rasch wurde mir dabei klar, dass diese wertvolle und jedoch auch definitiv nicht immer einfache Arbeit mir sehr gefällt. Als stark verwurzelter Vereinsmensch und als Feuerwehrmitglied bin und war ich es gewohnt im Team zusammen zu arbeiten und zu helfen und zu unterstützen wo es mir möglich ist. Und dies bezeichne ich auch gerne als eine meiner Stärken, da lösungsorientiertes Arbeiten auf Augenhöhe immer im Fokus steht. Wenn man gemeinsam Ziele im Auge behält, die „Sache“ im Vordergrund steht und stets daran arbeitet schafft man auch vieles!

In meiner zweiten Funktionsperiode von 2015-2021 durfte ich schon das Amt des 2. Vizebürgermeisters inne haben. Themen, Schwerpunkte und Aufgaben änderten sich stets und ich wuchs mit der Aufgabe. Immer mehr konnte ich mich mit meiner Leidenschaft, der Kommunalpolitik identifizieren. Unser Bürgermeister Klaus Köchl hat im Laufe seiner Amtszeit sehr viele Projekte zum Wohle unserer Bevölkerung und unserer lebens- und lebenswerten Marktgemeinde Liebenfels umgesetzt. Diese Flamme der Begeisterung hat er mir weiter gegeben und ich durfte sehr viel von ihm lernen. Seit 2021, mit dieser Funktionsperiode ging es für mich nochmals einen Schritt vorwärts als 1. Vizebürgermeister. Im April 2023 wurde ich zum Ortsparteivorsitzenden gewählt und somit erweiterte sich mein Aufgabenfeld und Tätigkeitsbereich ständig.

Wie wertvoll ein stabiles und engagiertes Team ist weiß ich von Anfang an und ich schätze jeden Einzelnen

und jede Einzelne sehr für die wertvolle Zeit und das Engagement! Mittlerweile bin ich 40 Jahre alt, 20 Jahre als Holzbildhauer selbstständig, bin Vater von zwei tollen Jungs und ich weiß ganz genau was ich möchte. Mit einem klaren Ziel vor Augen, nämlich der nächste Bürgermeister unserer herrlichen Marktgemeinde zu werden!

Nunmehr stehen wir vor der nächsten Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl! In knapp einem Jahr werden die Weichen für unsere Marktgemeinde neu gestellt. Mit großer Freude und Dankbarkeit wurde ich bei der vergangenen Generalversammlung einstimmig zum Spitzenkandidaten für die kommende Wahl gewählt! Wir haben aus verschiedenen Gründen leider einige Kollegen und Kollegin-

nen in dieser Gemeinderatsperiode verloren und weitere werden bedauerlicherweise nicht mehr kandidieren. Ein herzliches Dankeschön für all ihren Einsatz und die Mühen! Nun ist es der richtige Zeitpunkt unser Team zu erweitern um mit Motivation und Kraft in die nächste Wahl zu starten. Sehr gerne würde ich mich freuen wenn auch du in unserem Team mitarbeiten möchtest. Ich bitte um Kontaktaufnahme per Mail an office@motes-masken.at oder ganz bequem per Telefon unter **0664 9241464**.

**EINER VON UNS,
EINER FÜR UNS!**

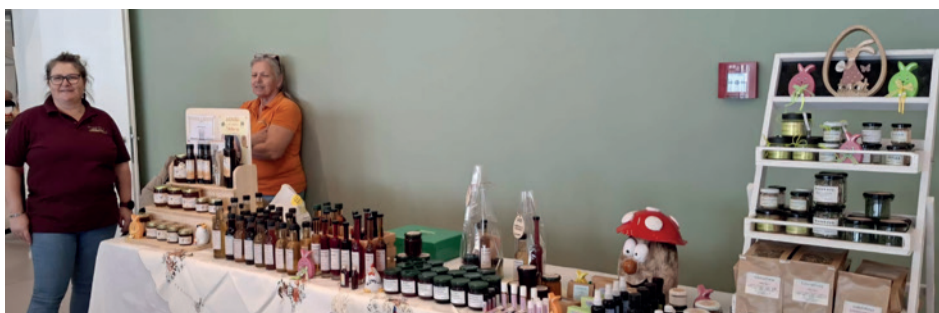
**Herzlichst,
Euer Bürgermeisterkandidat
Weiß Martin**



Ein voller Erfolg: Osterbasar mit Kinder und Baby- Börse

Bereits zum 3. Mal fand unser Osterbasar in Kombination mit der Kinder und Baby- Börse im BKZ Liebenfels statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher und Aussteller, wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr, wenn wir Euch am 7. März 2027 wieder begrüßen dürfen.



Blumen zum Valentinstag

Traditionell durften wir einen bunten Frühlingsgruß bei unserer Valentinsaktion überreichen. Herzlichen Dank für die tollen Gespräche und Begegnungen!





„Zusammenhalt war unser größter Erfolg“

Nach 13 Jahren an der Spitze Kärntens zieht Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser Bilanz und übergibt das Amt an Daniel Fellner.

Foto: Jeff Mangione

SPÖ: Herr Landeshauptmann, Sie stehen am Ende Ihrer 13-jährigen Amtszeit als Landeshauptmann von Kärnten und haben vor einem halben Jahr schon den Landesparteivorsitz der SPÖ-Kärnten an Daniel Fellner übergeben. Wie fühlen Sie sich in diesem Moment?

Peter Kaiser: Es ist ein bewegender Augenblick. Nachdem ich im Vorjahr den Vorsitz der SPÖ-Kärnten nach 15 Jahren in jüngere, starke Hände gelegt habe, war es jetzt, nach 13 Jahren, auch an der Zeit das Amt des Landeshauptmannes zu übergeben. Diese Zeit war für mich nicht nur ein politisches Mandat, sondern eine zutiefst persönliche Verpflichtung gegenüber den Menschen in unserem Land. Der Abschied fällt schwer, weil ich Kärnten, seinen Menschen und seiner Zukunft mit meinem ganzen Herzen verbunden bin.

Wenn Sie auf Ihre ersten Jahre als Landeshauptmann zurückblicken – wie würden Sie diese Phase beschreiben?

Als ich 2013 die Führung der Landesregierung übernommen habe, war Kärnten von politischen Turbulenzen, wirtschaftlichen Herausforderungen und einem angeschlagenen Image geprägt. Es galt, Vertrauen zurückzugewinnen, Stabilität zu schaffen und den Menschen wieder Mut zu machen. Gemeinsam mit meinem Team haben wir Kärnten Schritt für Schritt aus schwierigen Zeiten geführt. Wir mussten das Land aus dem Schatten der politischen Instabilität und mancher Skandale herausbegleiten und zugleich wieder ein positives Gefühl des Miteinanders schaffen.

Welche Rolle spielte dabei der Zusammenhalt in Ihrer Partei und in der

Bevölkerung?

Der Zusammenhalt war und ist zentral. Wir haben nicht nur politische Mehrheiten gesucht, sondern echte Übereinstimmung – bei streitbaren Themen genauso wie bei der grundsätzlichen Botschaft, dass Politik für die Menschen da sein muss. Ob es um soziale Sicherheit, wirtschaftliche Entwicklung oder die Wahrung unserer regionalen Identität ging – ohne das Vertrauen und die Unterstützung der Kärntnerinnen und Kärntner wäre kaum etwas davon möglich gewesen.

Welche Projekte oder Meilensteine Ihrer Amtszeit erfüllen Sie mit besonderem Stolz?

Es gibt viele Aspekte, auf die ich gern zurückblicke: die Befreiung Kärntens aus der FPÖ-Hypo-Heta-Zwangsjacke, den Ausbau der sozialen Infrastruktur, Initiativen für Familien und Kinder, Investitionen in Bildung und Gesundheit, sowie Schritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz. Dass Kärnten heute nicht nur als wirtschaftlich stabiler, sondern auch als sozial gerechter und zukunftsorientierter wahrgenommen wird, ist nicht mein Verdienst allein – es ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit vieler Menschen, in der Landesregierung, in unseren Gemeinden und in unserer starken SPÖ.

Gab es Momente, in denen Sie an der politischen Richtung oder an Lösungen gezweifelt haben?

Ich habe nie an dem gezweifelt, was wir gemeinsam für Kärnten entschieden und auf den Weg gebracht haben. Für mich gehört es jedoch zum Selbstverständnis verantwortungsbewusster Politik eingeleitete Entwicklungen und Maßnahmen immer wieder zu evaluieren, zu hinterfragen und

gegebenenfalls nachzujustieren. Politik ist kein Selbstläufer, und manche Entscheidungen fallen nicht leicht. Die Bewältigung finanzieller Herausforderungen, Debatten über Investitionsprioritäten und auch das Ringen um Kompromisse haben mich oft intensiv beschäftigt. Am Ende geht es darum, Herausforderungen zum Wohle der Allgemeinheit konstruktiv zu lösen.

Jetzt, wo Sie das Amt übergeben, was geben Sie Ihrem Nachfolger Daniel Fellner mit auf den Weg?

Daniel ist ein Freund, ein politischer Weggefährte und ein Mensch, der dieses Land liebt. Er steht für jene Werte, die Kärnten stark machen: Solidarität, Verlässlichkeit und Mut zur Veränderung. Meine Botschaft an ihn und alle Verantwortungsträger ist: Hört den Menschen zu, haltet zusammen in schwierigen Zeiten und verliert nie aus den Augen, wofür wir Politik machen – nämlich für ein klares soziales, wirtschaftlich starkes und lebendiges Kärnten.

Zum Schluss: Was würden Sie den Leserinnen und Lesern gern sagen?

Danke. Danke an alle, die mich unterstützt haben, die an diesen Weg geglaubt haben und die jeden Tag hart für unsere gemeinsame Zukunft gearbeitet haben. Kärnten ist mehr als nur ein Fleck auf der Landkarte – es ist ein Ort voller Leidenschaft, Herz und Tiefe. Ich gehe in den Ruhestand mit dem Wissen, dass es einen starken politischen Nachwuchs gibt und dass unser Land in guten Händen ist. Und ich bleibe weiterhin überzeugter Sozialdemokrat und Kärntner – mit Stolz und mit Hoffnung.

Gemeinden bilden Zukunft aus: Lehrlinge sichern Fachkräfte vor Ort

Nachwuchs stärken, Regionen beleben. Gezielte Förderung und starke Jahrgänge machen das Erfolgsmodell sichtbar.

Gemeinden, die Lehrlinge ausbilden, investieren doppelt in die Zukunft: Sie sichern qualifizierte Fachkräfte direkt in der Region und eröffnen jungen Menschen nachhaltige Perspektiven in ihrer Heimat. Gemeindefeuer Landesrat Daniel Fellner betont: „Gemeinden als Lehrlingsausbilder – das ist eine Win-win-Situation.“

Auch 2026 wird dieses Engagement gezielt unterstützt. Die ersten 20 Gemeinden, die im September 2026 einen Lehrling aufnehmen, erhalten im ersten Ausbildungsjahr eine monatliche Förderung von 500 Euro zuzüglich Sonderzahlungen. Damit sollen Budgets entlastet und zusätzliche Anreize geschaffen werden. Viele Gemeinden hätten bereits erkannt, wie wertvoll es ist, Fachkräfte selbst auszubilden, „die Förderung stärkt diesen Weg weiter“, so Fellner.

Seit Einführung der zentralen Lehrlingsausbildung im Jahr 2021, die über das Gemeinde-Servicezentrum abgewickelt wird, hat sich das Programm kontinuierlich entwickelt.

Insgesamt wurden bisher 98 Lehrlinge betreut: 54 haben ihre Lehrabschlussprüfung bereits erfolgreich bestanden, 44 befinden sich aktuell in Ausbildung. Besonders erfreulich ist die hohe Erfolgsquote sowie der starke Lehrlingsjahrgang 2025 mit 17 neuen Auszubildenden.

Das Gemeinde-Servicezentrum begleitet Gemeinden, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrlinge durch den gesamten Prozess – von der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten bis zur laufenden fachlichen Betreuung. Onboarding-Seminare, Vernetzungstreffen, regelmäßige Feedbackgespräche und Wissenschecks ergänzen das Programm. Förderangebote wie Nachhilfe unterstützen zusätzlich, insbesondere Lehrlinge mit Maturaambitionen.

Für Jugendliche bedeutet die Ausbildung eine praxisnahe, hochwertige Qualifikation und den frühen Aufbau eines starken Netzwerks. Auch wenn nicht jede Gemeinde eine fixe Übernahme garantieren kann, zeigt die Erfahrung: Wer in der Gemeindeverwaltung bleiben möchte, fin-

det sehr gute berufliche Chancen – oft auch in umliegenden Gemeinden.

Für 2026 sind weitere Entwicklungen geplant, darunter eine Exkursion nach Wien mit Schwerpunkt für Ausbilderinnen und Ausbilder sowie interaktive Workshops, in denen Lehrlinge aktiv ihre Ideen in die Fortbildungsplanung einbringen können. Abschließend unterstreicht Fellner den Modellcharakter der Initiative: Die zentrale Lehrlingsausbildung sei österreichweit einzigartig, verbinde Qualität, Praxisnähe und regionale Verantwortung – und sende ein starkes Signal für die Zukunft der Gemeinden.



Der Kärntner Sanierungs-Euro – Energiesparen mit Rückenwind

Seit dem 1. Jänner 2026 ist er in Kraft: der „Kärntner Sanierungs-Euro“. Für Wohnbaureferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig ist das neue Fördersystem ein zentraler Schritt in Richtung leistbares, klimafreundliches Wohnen. „Energie, die wir gar nicht erst verbrauchen, ist die beste und günstigste. Jede Sanierung schützt das Klima, senkt die Heizkosten und sorgt für mehr Unabhängigkeit von Energieimporten“, betont Schaunig.

Die Idee hinter dem Modell ist bewusst einfach gehalten: Wer sein Zuhause saniert und damit Energie spart, erhält eine klare, nachvollziehbare Förderung. Gerade jetzt im Frühling, wenn die Heizsaison zu Ende geht und viele Haushalte ihre Energiekostenbilanz ziehen, wird deutlich, wie viel Einsparungspotenzial in älteren Gebäuden steckt. Neue Fenster, bessere Dämmung oder eine moderne, klimafreundliche Heizung senken nicht nur dauerhaft die Kosten, sondern erhöhen auch Wohnkomfort und Immobilienwert.

Der Kärntner Sanierungs-Euro unterstützt sowohl umfassende Sanierungen als auch einzelne Maßnahmen. Das bedeutet: Schritt für Schritt investieren und dennoch voll profitieren. „Uns war wichtig, ein System zu schaffen, das transparent, fair und flexibel ist. Die Förderung ist einfach zu berechnen und ermöglicht es, Sanierungen auch etappenweise umzusetzen“, erklärt Schaunig.

Die Berechnungsformel ist klar definiert: Ein Euro mal Energieeinsparung mal beheizte Fläche ergibt die Basisförderung. Ergänzend gibt es attraktive Boni – etwa für besonders hohe Effizienzsteigerungen, für denkmalgeschützte Gebäude oder für die Vorlage eines Energieausweises.

Damit setzt das Land Kärnten ein starkes Signal für Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und nachhaltige Baukultur. Wer jetzt saniert, investiert nicht nur in ein komfortables Zuhause, sondern auch in eine energieeffiziente Zukunft.



Foto: Heige Bauer

Infobox: Der Kärntner Sanierungs-Euro im Überblick

Start:

1. Jänner 2026

Förderprinzip:

$1 \text{ €} \times \text{Energieeinsparung (kWh/m}^2/\text{a)} \times \text{beheizte Fläche} = \text{Förderung}$

Beispiel:

Ein Haus mit 120 m² verbessert seinen Heizwärmebedarf um 48 kWh/m²/a → $1 \times 120 \times 48 = 5.760$ Euro Basisförderung

Fördergrenzen:

Maximal 120 m² bei Einfamilien- und 180 m² bei Zweifamilienhäusern (Ist das Haus größer, wird trotzdem gefördert – aber nur bis zu dieser Fläche)

Mindestens 10 kWh/m²/a Energieeinsparung erforderlich

Boni:

Energieeffizienz-Bonus: +5.000 € bei Verbesserung ≥ 110 kWh/m²/a auf ≤ 50 kWh/m²/a

Denkmalschutz-Bonus: +10 % der Basisförderung

Energieausweis-Bonus: +500 € bei Vorlage von Bestands- und Fertigstellungsenergieausweis

Weitere Förderungen:

Heizungstausch (fossil → erneuerbar): 3.000 € + 1.500 € Solarbonus

Barrierefreies Wohnen: 50 % der Kosten, max. 40.000 €

Altobjektkauf: bis zu 37.500 € Förderung

Antragstellung:

Online, nach Abschluss der Maßnahme – einfach, flexibel und digital. Alle Infos unter wohnbau.ktn.gv.at



MAIFEST

**Freitag, 1. Mai 2026
am Sportplatz Pulst**

HOBBY-FUSSBALLTURNIER ab 9 Uhr

(5+1) Nenngeld € 12,-- pro Person inkl. ein Essen und ein Getränk.
Anmeldung und Infos bei Vzbgm. Werner Ruhdorfer (0664 / 9456556)
und GV Georg Köchl (0680 / 4046975)

MAIBAUMKLETTERN

AUFTRITT DER GLANTALER SPATZEN

KINDERPROGRAMM MIT DEM ASKÖ KÄRNTEN

FESTREDE VZBGM. WEISS MARTIN

GLÜCKSHAFEN

Für Speisen und Getränke ist gesorgt

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Das Team der SPÖ Liebenfels und euer Vzbgm. Martin Weiß